




NEWSLETTER










06.09.2022

Avenue ID: 1460
Artikel: 12
Folgeseiten: 7

Print

-  31.08.2022 Aargauer Zeitung / Freiamt
Freiämter Singkonvent bietet Konzert der grossen Kontraste 01
-  26.08.2022 Anzeiger Oberfreiamt
Öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri 02
-  25.08.2022 Seetaler Bote
Zum 100. Geburtstag von Romano Galizia 03

News Websites

-  06.09.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Gala-Konzert zum Beethovenjahr 04
-  06.09.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Konzert der grossen Kontraste 06
-  05.09.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
11. Murikultur Tage 22 | Unduzo A Cape "Friede, Freude, Götterfunken" 07
-  03.09.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Ausstellung "Für Gott, Kaiser und Kinder" 09
-  02.09.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Eröffnung Murikultur Tage mit Slam Poetry 11
-  02.09.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Vielfältige Facetten der Kultur 12
-  02.09.2022 watson.ch / Watson
Ein Wunder auf der Bühne 14
-  31.08.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
EIN BLICK: Franz-Josef Kissling 16
-  30.08.2022 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Wechselausstellung | Rhonegletscher - quo vadis? 18



Freiämter Singkonvent bietet Konzert der grossen Kontraste

In der Klosterkirche Muri freuen sich am Bettagswochenende vom 17./18. September über 50 Singende auf den grossen Moment.

Lange musste der Singkonvent Freiamt warten, bis er endlich wieder öffentlich auftreten kann. Nun stehen aber die Bettagskonzerte 2022 vor der Tür. Die Aufführungen finden am Samstag, 17. September, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 18. September, um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt. Unter der Leitung von Walter Siegel und mit dem bekannten und beliebten Orchester L'arpa festante freuen sich die über 50 Singenden auf den Auftritt.

Zweimal pro Woche treffen sich die Beteiligten des Singkon-

vents Freiamt, um an den Werken zu feilen, die Intonation zu perfektionieren und die Dynamik schlüssig zu gestalten. Es ist kein leichtes Unterfangen, nach zwei Jahren ohne Auftritte sich als Chor wiederzufinden.

Grosse Motivation bei allen Beteiligten des Projekts

Der Chor ist etwas kleiner geworden, weil nach der langen Pause nicht mehr alle Sängerinnen und Sänger in den Chor zurückgekommen sind. «Es hat aber auch neue Gesichter gegeben und alle freuen sich, dass

endlich wieder gesungen werden darf. Walter Siegel hat ein ansprechendes und sehr kontrastreiches Programm zusammengestellt», heisst es in einer Mitteilung. Wunderbare Melodien, geniale Kontrapunkte und bei der Missa solemnis ist der Chor ganz schön gefordert.

Die Solopartien werden von Stephanie Pfeffer, Sopran, Ingrid Alexandre, Alt; Michael Mogl, Tenor und Jonathan Sells, Bass, übernommen. Tickets für die Konzerte sind bei Muri Info oder www.singkonvent.ch zu erwerben. (az)



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'250
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 20
Fläche: 5'925 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85423075
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 28. August, um 14 Uhr statt.

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinett-ausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt: Muri Info-Besucherzentrum. Keine Anmeldung erforderlich. Führung gratis, Eintritt regulär. Dauer: 60 Minuten.



Zum 100. Geburtstag von Romano Galizia

MURI Aus Anlass des 100. Geburtstages des Künstlers Romano Galizia (1922–2005) präsentiert Murikultur in einer Gedenkausstellung Skulpturen von Romano Galizia in Kombination mit ausgewählten Werken aus seiner Sammlung von Künstlerfreunden.

Romano Galizia war schon in jungen Jahren im elterlichen Betrieb engagiert. Nach einer Bildhauerlehre bei seinem Vater übernahm er während des Zweiten Weltkrieges die Verantwortung im elterlichen Geschäft. Erst 1960, als Galizia ein Bundesstipendium erhielt, eröffnete sich ihm erstmals die Möglichkeit, als freier Künstler zu arbeiten. Romano Galizia war bis ins hohe Alter künstlerisch tätig und schuf zahlreiche Grabmäler sowie Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Zeit seines Lebens pflegte der Bildhauer freundschaftliche Kontakte zu anderen Künstlerinnen und Künstlern. Von ihnen erwarb er einzelne Arbeiten, man tauschte, und immer wieder wechselten Werke als Geschenke die Hand. Daraus ist im Laufe seines Lebens eine ansehnliche Sammlung herangewachsen. Diese Sammlung – zusammen mit seinem eigenen Werknachlass – hat Romano Galizia der Stiftung Murikultur vermacht.

Aus Anlass seines 100. Geburtstages präsentiert die Stiftung Murikultur ausgewählte Werke Galizias sowie weitere aus seiner Sammlung und eröffnet somit einen kaleidoskopischen Blick auf eine Ausprägung der Schweizer Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die sonst nicht im Rampenlicht steht. **pd**

Gala-Konzert zum Beethovenjahr

06. Sep. 2022

Im Festsaal des Klosters Muri am 10. September, 19.30 Uhr

Die Pandemie hat die Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 durcheinandergewirbelt. Nun geht das Beethovenjahr in die Verlängerung: Zu Ehren des grossen Komponisten musizieren im Rahmen von «Musik im Festsaal» die Zürcher Symphoniker.

Ludwig van Beethoven wurde 1770, als Urenkel eines Bäckers aus der flämischen Provinzstadt Mecheln, im rheinischen Bonn geboren. Sein Talent als Pianist wurde früh gefördert, und in Bonner intellektuellen Kreisen kam er in Kontakt mit dem Gedankengut der Aufklärung. Beethoven war zeitlebens von schwerer Krankheit gezeichnet, die schlussendlich zur völligen Taubheit führte. Zu Beginn seiner Karriere machte er sich als Klaviervirtuose einen Namen. Dabei gehörte das freie Improvisieren zu seinen besonderen Stärken. Sein Talent führte ihn, nach dem Umzug von Bonn nach Wien, in die höchsten Kreise der habsburgischen Musikmetropole ein und verschaffte ihm internationales Ansehen als Virtuose und Komponist. Ein Gehörleiden verschlimmerte sich bereits in seinem 28. Lebensjahr zur völligen Taubheit und setzte seiner Karriere als Pianist ein frühzeitiges Ende. Beethoven konzentrierte sich fortan nur noch auf das Komponieren. «Es ist nicht leicht, für den Künstler schwerer als für irgendjemanden (...),» schreibt Beethoven in einem Brief an seinen Jugendfreund und Arzt Wengeler.

Es ist die Geschichte eines Lebens, das reich an Glanzlichtern und Erfolgen, aber kaum ärmer an Schwierigkeiten, Schwächen und Verzweiflung war. Beethoven war das Gegenteil vom Biedermeier seiner Zeit und er gehörte längst nicht mehr dorthin. Er brach die Konventionen seiner Zeit und führte sie in ein neues Zeitalter. Trotz wirtschaftlicher sowie gesundheitlicher Krisen und vieler Schicksalsschläge hinterlässt Beethoven ein in der Musikgeschichte unvergleichliches Werk.

Internationale Besetzung im Festsaal

Im Rahmen der «Musik im Festsaal» widmen sich die Musiker der Zürcher Symphoniker, unter Leitung des jungen Zürcher Komponisten Kevin Griffiths, und die 2003 in Düsseldorf geborene Pianistin Laetitia Hahn einen ganzen Abend der Musik des grossen Komponisten im Festsaal des Klosters Muri. Auf dem Programm stehen sein Spätwerk, die «Egmont-Ouvertüre op. 84», in der Beethoven die Texte des Trauerspiels seines Zeitgenossen Johann Wolfgang von Goethe zu einem Singspiel verarbeitete, sowie Beethovens erste von insgesamt neun Sinfonien in C-Dur op. 21 für grosses Orchester. Ein Highlight des Konzertes dürfte der letzte Programmpunkt bilden: das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur op. 58, das die erst neunzehn Jahre alte Pianistin und Komponistin Laetitia Hahn interpretieren wird. Sie begann im Alter von zwei Jahren mit dem Klavierspiel. Seit ihrem neunten Lebensjahr studiert sie Klavier, erst als Jungstudentin an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf, seit 2016 an der Kalaidos Musikhochschule in Zürich. Mit 14 Jahren legte sie ihr Abitur ab. Sie besuchte Meisterkurse unter anderem bei Lang Lang und ist als Pianistin und Komponistin international bekannt.

Beethovens musikalisches Werk ist stilprägend für den Übergang der Klassik in die Romantik und Ausdruck tiefster Geistigkeit eines Künstlers, der sich im Kampf gegen die Widrigkeiten des irdischen Daseins stets zur Freiheit im Denken und Handeln bekannte.

Beethoven führte die Wiener Klassik zu ihrer höchsten Entwicklung, bereitete der Musik der Romantik den Weg und gehört heute zu den meistgespielten Komponisten. Die Musik, besonders seiner späten Jahre, ist derweil keineswegs liebenswürdig oder elegant. Vielmehr mutet sie eigenwillig und zeitweise sperrig an, fordert viel Anstrengung, nicht bloss vom Ausführenden, auch von den Hörern.

Tiefe Humanität

Wie der Musikwissenschaftler, Beethoven-Experte und Professor an der Universität Zürich Hans-Joachim Hinrichsen treffend bemerkt: «Sie ist ein Universum, nicht ohne Humor, den man sich jedoch nicht als Spassbereitschaft im Alltagssinne vorstellen darf, sondern als die schwer errungene philosophische Heiterkeit einer tieferen Einsicht in die *Conditio humana*.» Darin liegt die tiefe Humanität von Beethovens Werk. –zg

Tickets unter: info@murikultur.ch, Telefon 056 664 70 11. Abendkasse und Konzertbar ab 18.30 Uhr. Weitere Informationen zu Murikultur unter www.murikultur.ch.



Die Pianistin Laetitia Hahn wird Muri verzaubern. Bild: zg

Konzert der grossen Kontraste

06. Sep. 2022

Singkonvent Bettagskonzerte

Die Aufführungen finden am Samstag, 17. September, um 19.30Uhr und am Sonntag, 18. September, um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt.

Aktuell wird intensiv geprobt. Zweimal pro Woche treffen sich die Sängerinnen und Sänger des Singkonvents Freiamt unter der Leitung von Walter Siegel, um an den Werken zu feilen, die Intonation zu perfektionieren und die Dynamik schlüssig zu gestalten. Der Chor ist etwas kleiner geworden. Es hat aber auch neue Gesichter gegeben und alle freuen sich, dass endlich wieder gesungen werden darf.

Walter Siegel hat ein ansprechendes und sehr kontrastreiches Programm zusammengestellt. Mit dem Exultate jubilate, KV 165, der Sinfonie Nr. 34 C-Dur, KV 338 und der Missa Solemnis, KV 337, erhält das Publikum eine gehörige Portion Klassik vom Feinsten. Wunderbare Melodien, geniale Kontrapunkte und bei der Missa Solemnis ist der Chor ganz schön gefordert. Während der Einstieg mit dem «Kyrie» intim und weich ist, nimmt das «Gloria» einen Stimmungswechsel vor und ist dabei sehr festlich. Den Mozart-Klängen stellt Walter Siegel das «Pater Noster» des lettischen Komponisten Peteris Vasks entgegen. Das A-cappella-Werk ist äusserst anspruchsvoll und wird die Klosterkirche in eine ganz eigene Klangfarbe tauchen.

Die Klammer der beiden Konzerte wird dann wieder Mozart schliessen. Mit dem Ave verum corpus, HV 618, kommt ein überaus inniges und bekanntes sakrales Werk des klassischen Komponisten zur Aufführung. Hier wird dem Publikum in kürzester Zeit ein ganzes Universum der Gefühle geboten und die Seele im Innersten berührt.

Unterstützt wird der Singkonvent Freiamt unter der Leitung von Walter Siegel durch das Stammorchester L'arpa festante. Die Solopartien werden in diesem Jahr von Stephanie Pfeffer, Sopran, Ingrid Alexandre, Alt, Michael Mogl, Tenor, und Jonathan Sells, Bass, übernommen. --zg

Tickets für die Konzerte sind bei Muri Info, Telefon 056 664 70 11 oder singkonvent.ch, erhältlich.



11. Murikultur Tage 22 | Unduzo A Cape "Friede, Freude, Götterfunken"

Events im Aargau

Unduzo A Capella "FRIEDE, FREUDE, GÖTTERFUNKEN" Unduzo A Capella "FRIEDE, FREUDE, GÖTTERFUNKEN" Persönliche Missgeschicke, nostalgische Momente, politische Ambitionen, superkomische Geschichten und absurde Gefühle reihen sich zu einem ganzen Abend aneinander. Hier wird thematisch alles durcheinander geworfen, was im weitesten Sinne etwas mit der eigenen Heimat Deutschland zu tun hat. Das Chaos regiert und bringt doch ordentlich etwas auf die Bühne. Dass man alles mit dem Mund machen könne – sogar singen –, das versichert die fünfköpfige Band „Unduzo“, vier Männer und eine Frau, direkt am Anfang ihrer Show. Und genau das wollen sie auch ihrem Publikum zeigen: Ein zweistündiges Programm geladen mit sattem Beat, genialen Liedern und phänomenalen Tanzeinlagen, die auch den Lachmuskeln des Publikums so einiges abverlangten. Das Publikum ist Teil des chaotischen Entstehens und wird liebevoll an der Nase herumgeführt. Keine Sorge! Am Ende stehen Friede Freude wieder Händchen haltend im Raum und alle Herzen schlagen gemeinsam Funken.



Muri AG

Daten / Zeiten Mo, 12. Sep 2022 20:00 Uhr

Cabarena-Bar ab 19:00 Uhr

Ort

Bachmatten Bezirksschule

Aula



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85444253
Ausschnitt Seite: 2/2

Talstrasse 3

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/literatur-und-theater/cabarena/

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene | CHF 30.00 Kinder/Studenten | CHF 15.00

Tickets an Abendkasse ab 19.00 Uhr "Vor der Veranstaltung finden sie das aktuelles Schutzkonzept auf unserer Home-Page"

Tickets online kaufen

Ausstellung "Für Gott, Kaiser und Kinder"

Events im Aargau

Das Privatarchiv der Kaiserin Zita. Wir kennen sie als Kaiserin Zita: Zita Maria delle Grazie Habsburg-Lothringen, geb. Bourbon-Parma (1892-1989). Ihr langes Leben war geprägt vom Glauben, der Politik und der Familie. Unzählige Zeugnisse, über all die Jahre gesammelt, aufbewahrt und überarbeitet, erinnern an dieses wechselvolle Leben. Sie haben Eingang gefunden in das «Privatarchiv Kaiserin Zita». Die Kabinettausstellung im Museum Kloster Muri ermöglicht erstmals und exklusiv einen kleinen Einblick in die verschiedenen Facetten dieses Lebens. Gezeigt werden Briefe, Tagebücher, Notizen und Fotos. Eine Hörstation mit Aussagen von Zeitzeugen rundet das Bild ab.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 10. Sep 2022 –

So, 6. Nov 2022 Dienstag – Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-kloster-muri



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85444256
Ausschnitt Seite: 2/2

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Eintritt Museum: Erwachsene: CHF 15.- IV, Lernende, Studierende: CHF 12.- Kinder bis 16 Jahre: Eintritt frei
Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Mitglieder: Eintritt frei

Eröffnung Murikultur Tage mit Slam Poetry

Events im Aargau

Bekannt und bewährt entführen uns Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen in die Welt der Wortpoesie. Moderiert wird der Anlass vom Villmerger Jeremy Chavez - selber virtuoser Slampoet.



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 9. Sep 2022 19:30 - 21:00 Uhr

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Kosten / Tickets

Eintritt frei

Vielfältige Facetten der Kultur

02. Sep. 2022

11. Murikultur-Tage von 9. bis 12. September

Die spätsommerlichen Kulturblüten erblühen heuer zum 11. Mal an den Murikultur-Tagen vom 9. bis 12. September. Von poetischen Tönen über museale Leckerbissen bis hin zu musikalischen Verführungen sind sie voller Höhepunkte.

«Murikultur-Tage sind für mich jedes Mal ein ganz besonderer Anlass. Hier kann man sehen, wie vielfältig Kultur ist. An nur einem einzigen Wochenende zelebriert Murikultur diese Vielfalt, als kleines, lebendiges, frohes Festival», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin Murikultur. Vom 9. bis 12. September wird ein Blumenstrauss gelebter Kultur in verschiedensten Facetten gezeigt.

Wortgewaltige Poesie

Rhythmisch, modern und wortgewaltig beginnen die Murikultur-Tage am Freitag, 9. September. Die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen slammen um die Wette. Der ehemalige Gewinner des Murianer Slams und unterdessen bekannte Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert den Anlass bereits zum zweiten Mal.

Der Samstag, 10. September, zeigt sich unerwartet habsburgisch: Die Kabinettausstellung «Für Gott, Kaiser und Kinder» eröffnet zum ersten Mal überhaupt einen kleinen Einblick in das umfangreiche Privatarchiv der Kaiserin Zita. Man kennt sie als Kaiserin Zita: Zita Maria delle Grazie Habsburg-Lothringen.

Ihr langes Leben war geprägt vom Glauben, von der Politik und der Familie. Unzählige Zeugnisse, über all die Jahre gesammelt, auf bewahrt und überarbeitet, erinnern an dieses wechselvolle Leben. Sie haben Eingang gefunden in das «Privatarchiv Kaiserin Zita». Die Kabinettausstellung im Museum Kloster Muri ermöglicht erstmals und exklusiv einen kleinen Einblick in die verschiedenen Facetten dieses Lebens. Gezeigt werden Briefe, Tagebücher, Notizen und Fotos. Eine Hörstation mit Aussagen von Zeitzeugen rundet das Bild ab. «Hier geht es weniger um den geschichtlichen Hintergrund, sondern um die Person Zita», informiert Holdener. Die Vernissage ist um 14 Uhr mit einem Grusswort der Familie Habsburg. Kurator Thomas Frei wird eine Einführung in die Ausstellung geben.

Am Abend interpretiert «Wunderkind» Laetitia Hahn bei Musik im Festsaal Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gemeinsam mit den Zürcher Symphonikern. Die Leitung hat der junge Zürcher Dirigent Kevin Griffiths. «Ein ganz besonderer Hörgenuss», verspricht die Geschäftsführerin.

Klösterlich und voller Lachen

Am Sonntag, 11. September, eröffnet sich dem Publikum in einer kombinierten Führung die bewegte Geschichte des Singisenf lügels vom Konventgebäude hin zum modernen, vielfältig genutzten Haus. «In der Führung zum europäischen Tag des Denkmals kann erlebt werden, wie sich der Singisenf lügel, das Konventsgebäude aus dem 17. Jahrhundert, zu einem modernen, vielfältig genutzten Haus der Kultur entwickelt hat», informiert Heidi Holdener. Passend dazu setzt am späten Nachmittag das Capriccio Barockorchester Klangperlen in der Klosterkirche Muri. Ein ganz besonderer Ohrenschaus, übernehmen doch Instrumente die Rolle der Singstimmen verschiedener Arien und Duette.

Wie jedes Jahr gehen die Murikultur-Tage am Montag, 12. September, mit einem Lachen zu Ende. Cabarena zeigt «Unduzo a cappella» mit «Friede, Freude, Götterfunken»: satter Beat, geniale Lieder und Tanzeinlagen. Dass man alles mit dem Mund machen könne, sogar singen, das versichert die fünfköpfige Band «Unduzo», vier Männer und eine Frau, direkt am Anfang ihrer Show. Und genau das wollen sie auch ihrem Publikum zeigen. Ein Abend, der den

Lachmuskeln einiges abverlangen wird.

Übrigens, während der Murikultur-Tage sind die Ausstellungen «Romano Galizia und seine Künstlerfreunde» sowie «Ein-Blick, Kunstfenster Freiamt» im und vor dem Singisenforum durchgehend geöffnet. «An diesem Wochenende ist bestimmt für jeden etwas dabei, das er sich aus dem Blumenstrauss der geliebten Kultur herauspicken kann», ist Heidi Holdener überzeugt. --red

Weitere Informationen unter murikultur.ch.



In der Ausstellung «Für Gott, Kaiser und Kinder» bekommt man Einblicke in das Leben von Kaiserin Zita. Auf diesem Bild ist sie mit ihren acht Kindern zu sehen. Bild: zg



Ein Wunder auf der Bühne

Wie man das Publikum für sich gewinnen kann und was die Musik so atemberaubend macht, verdeutlicht uns am letzten Sonntagabend bei «Musig im Pflegidach» in Muri der Komponist und Pianist Nitai Hershkovits. Mit seinem vielfältigen Spielstil, seiner Improvisation und musikalischem Können versetzte er das Publikum in eine ganz andere, besondere Welt.

02.09.2022

Das Licht geht aus. Die Spannung steigt. Und mit dem Drücken der ersten Taste auf dem Klavier verändert sich die ganze Atmosphäre im Konzertsaal. Alle Zuschauer sind begeistert und in ihren Augen kann man sehen, dass sie all die Momente genießen. Die eigenen Gefühle, die Emotionen und Gedanken werden intensiver und Gänsehaut verleihend. «Es war wirklich besser als erwartet.», «...seine Inputs vor den Stücken waren wertvoll, ich wurde aus der Trance herausgerissen...» So beschrieben einige Zuschauer den Auftritt von Nitai Hershkovits. Für viele bedeutete dieser Abend ein besonderer Beginn in die kommende Woche.

Die Autorin ist Schülerin an der Kantonsschule Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schülerinnen und Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Das Licht geht aus. Die Spannung steigt. Und mit dem Drücken der ersten Taste auf dem Klavier verändert sich die ganze Atmosphäre im Konzertsaal. Alle Zuschauer sind begeistert und in ihren Augen kann man sehen, dass sie all die Momente genießen. Die eigenen Gefühle, die Emotionen und Gedanken werden intensiver und Gänsehaut verleihend. «Es war wirklich besser als erwartet.», «...seine Inputs vor den Stücken waren wertvoll, ich wurde aus der Trance herausgerissen...» So beschrieben einige Zuschauer den Auftritt von Nitai Hershkovits. Für viele bedeutete dieser Abend ein besonderer Beginn in die kommende Woche.

Magischer Abend

Mit geschlossenen Augen beginnt Hershkovits Klavier zu spielen. Beeindruckend ist, wie sich der Komponist der Musik widmet und sich entsprechend seiner Musikwerke bewegt. Es scheint so, als würden sich die Töne auf seinen Körper übertragen. Nur er und die Musik allein. Die Welt um ihn herum verschwindet. «Ich spiele Musik von einer sehr neuen Aufnahme, die ich gerade letzten Monat gemacht habe. Die Idee war, ins Studio zu gehen, ohne etwas vorzubereiten. Wenn du etwas vorbereitest, dann wird etwas schief gehen», so auch am Konzert, erklärte der Performer.

Das deckellose Klavier sowie Hershkovits und seine Musik in der Mitte der kreisförmigen Sitzordnung liessen die Klänge des Instrumentes nicht nur gleichmäßig, sondern auch voll klingen. Mit jedem Stück stieg die Spannung, und die Kombination aus Jazz und Klassik wirkte einzigartig und außergewöhnlich. «Stellen Sie sich Farben, Formen oder Landschaften vor», sagte der Instrumentalist. Die zarten, beruhigenden Töne des Klaviers und die häufig wechselnden Rhythmen gaben jedem Musikstück einen magischen Charakter, wodurch viele Zuschauer mit dem Fuss wippten, sein Talent aufnahmen oder einfach nur zuschauten.

Nitai Hershkovits - "Three Gates" @Musig im Pflegidach, Muri Talent von jung auf

Ein echtes Wunderkind. So wurde der israelische Musiker Nitai Hershkovits von der BBC-Music vor 15 Jahren bezeichnet. Der 34-Jährige ist ein grossartiger Performer mit einem reichen Erfahrungsschatz in seiner Karriere. Nebst seinem Jazz- und Klassikstudium hat Hershkovits auch Wettbewerbe wie Jazz Signs gewonnen. Vier Mal wurde er mit dem Preis der Israel-American Music Foundation gekrönt und hat sogar einen Chase Scholarship Award erhalten, um an der Jerusalem Rubin Academy of Music zu studieren. «Ich nehme nicht mehr teil an Wettbewerben. Das hat mir nicht so viel Spaß gemacht. Ich glaube nicht, dass es in der Musik um Sport geht. Es gibt kein richtig oder falsch, es gibt keine Regeln. Du bist einfach frei», erwähnt der Musiker. Auf die Frage, wie seine Musikkarriere begann, antwortete Hershkovits, dass er etwa fünf Jahre lang mit einer Band tourte, bevor er die Gruppe verließ und nach New York zog. «Aber ich glaube, ich hatte auch Glück. Ich hatte Glück, zur richtigen Zeit



am richtigen Ort zu sein.», so der Komponist.

Die Liebe zur Musik

Musik hat eine grosse Bedeutung in unserer Gesellschaft, denn wir hören sie täglich. «Ich möchte dem Publikum das vermitteln, was ich fühle.» Genau das erreichte Hershkovits am Konzert, denn es entstand eine lockere, angenehme Atmosphäre. «Es mag einfach klingen, aber die Inspiration für die Songs kommt von allem. Man spürt etwas Starkes», behauptet der 34-Jährige. Allerdings fällt es ihm schwer, Werke allein zu komponieren, denn «zwei sind besser als einer». Am meisten stolz ist er auf das Musikstück «Flyin' Bamboo», welches auch auf Netflix und YouTube erschienen ist. Zusätzlich zu seinem Sonntagsauftritt hat der Komponist die Kanti Wohlen besucht, um mit den Schüler*innen musizieren zu können. Eigene Erfahrungen und Ideen mit anderen zu teilen, war bedeutsam. Seiner Meinung nach kann jeder ein Instrument spielen, weil man damit immer etwas ausprobieren kann.

Zukunftspläne

Neben dem bereits erschienenen neuen Album «Imajin», plant der Musiker die Veröffentlichung eines dritten Albums mit der Band «APIFERA» und eines Soloalbums. Auch ein Projekt mit dem «Chamber Orchestra» ist geplant. Es handelt sich dabei um einen Animationsfilm (Planets of savage). Dafür hat der Pianist die Musik für das Orchester in einer Band umgeschrieben. Bevor Hershkovits noch ein letztes Stück am Konzert auführte, sagte er lächelnd: «Ich liebe es, Klavier zu spielen, also will ich nicht wirklich gehen!»



bild: patrick britschgi



EIN BLICK: Franz-Josef Kissling

Events im Aargau

Kunstfenster ins Freiamt: im monatlichen Wechsel zeigen Künstler*innen mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe. Anschliessend einfacher Kunst Lunch im Kulturkaffee Mit dem Format «EIN BLICK» eröffnet Murikultur ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt. In den vergangenen Jahren hat Murikultur im Singisen Forum wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Freiamt durchgeführt. Sie alle sind auf grosses Interesse gestossen und nun Anlass, ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt einzurichten. Im Foyer im 1. OG des Singisenflügels, wo auch die Dossiers der «Dokustelle Freiämter Kunstschaffen» öffentlich zugänglich sind, werden ab Juni 2022 im monatlichen Wechsel Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt zu Gast sein und ganz persönlich Einblicke in ihr aktuelles Schaffen geben. Immer am ersten Mittwoch im Monat von 12.15 bis 12.45 Uhr wird ein neues Werk oder eine Werkgruppe einer Freiämter Künstlerin oder eines Künstlers vorgestellt. Anschliessend besteht die Gelegenheit, bei einem einfachen Kunst Lunch von 12.45 bis 13.30 Uhr, zum Austausch im Kulturkaffee des Besucherzentrums. Kunst Lunch (Sandwich vegi oder mit Fleisch je nach Tagesangebot): Fr. 20.- inkl. einem Getränk Bestellung und Bezahlung vor Anlassbeginn im Besucherzentrum



Muri AG

Daten / Zeiten Mi, 7. Sep 2022 12:15 - 12:45 Uhr

Bei einem einfachen Kunst Lunch im Anschluss, 12.45 bis 13.30 Uhr, besteht Gelegenheit zum Austausch im Kulturkaffee des Besucherzentrums

Ort



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85444258
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Singisen Forum

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/singisenforum

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kunst Lunch: Fr. 20.- inkl. einem Getränk

Wechselausstellung | Rhonegletscher - quo vadis?

Events im Aargau

Eine Ausstellung im Kontext der GRAND TOUR CASPAR WOLF Eine Ausstellung im Kontext der GRAND TOUR CASPAR WOLF Die Sonderausstellung «Rhonegletscher – quo vadis?» nimmt ein zentrales Kapitel im künstlerischen Forschungsprojekt GRAND TOUR CASPAR WOLF auf, das Murikultur 2020 initiiert und im Sommer 2022 in einer Doppelausstellung im Singisen Forum und dem Kunsthaus Villa Wild gezeigt hatte. Zwanzig Kunstschaffende begeben sich auf die Spuren des bedeutenden vorromantischen Landschaftsmalers Caspar Wolf. An denselben Schauplätzen wie dieser richten sie ihren Blick auf die Welt, wie sie sich heute - nach 250 Jahren - präsentiert, und halten die Eindrücke in ihren heutigen künstlerischen Mitteln fest. Bild: George Steinmann, Blues for the Glaciers (Symbioses of Responsibility), 2015, Videostill Foto: Tabea Reusser.



Muri AG

Daten / Zeiten Di, 9. Aug 2022 –

So, 4. Jun 2023 Dienstag – Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr

Dienstag - Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr (ab November bis 16.00 Uhr)

Ort

Museum Caspar Wolf

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 85444259
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Eintritt regulär: Normal CHF 15.00 Ermässigt CHF 12.00 IV, Lernende, Studierende bis 25 Jahre mit Ausweis Freier Eintritt Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte, KulturLegi (50%)